

Inhalt

Einleitung	7
Die Entwicklung des Zuckerkonzerns bis zur Weltwirtschaftskrise 1929/32	11
Fusion und Inlandsorientierung als Reaktion auf veränderte Marktbedingungen	11
Neue Eigentümerstruktur und ökonomische Behauptung in der Weltwirtschaftskrise	19
Die neue Macht und der Zucker, 1933-1939	25
Krisenüberwindung durch Konjunkturbelebungs- und neue Marktordnung nach 1933	25
Gute Geschäfte in der Vorkriegszeit	29
Auf Expansionskurs: Die Übernahme von Zuckerfabriken im Rheinland und in Schlesien sowie einer Industriebeteiligung . . .	65
Die Verdrängung von Juden aus dem Unternehmen	79
Neujustierung der Eigentümerstruktur nach dem Ausstieg der italienischen Montesi-Gruppe	109
Zucker im Krieg	120
Regulierte Märkte, Arbeitskräftemangel und Rationalisierungsbemühungen	120
Expansionsoptionen ins besetzte Europa nach Westen und Osten	148
Zwangsarbeit als repressive Dauerlösung des Arbeitskräftemangels	159
Bombenkrieg und Zuckerfabriken	194
Kampagne 1944/45: Fortsetzung der Routinen	204

Kontinuitäten und Brüche in der Nachkriegszeit	216
Sicherstellung der Ernährungsgrundlagen durch Fortsetzung der Zuckerproduktion	216
Entnazifizierung und Austausch des Leitungspersonals	219
Restitutionen und die tröstende Süße angeblicher Aussöhnung . .	232
Schluss.	239
Quellen- und Literaturverzeichnis.	244
Archive	244
Literaturverzeichnis	244
Abbildungsnachweis	252
Dank	253
Register	255
Personen	255
Behörden/Institutionen/Unternehmen	257
Orte	259